

Pressemitteilung vom 13.01.2015

Werkbund Bayern e.V kooperiert mit Hans Sauer Stiftung

Gut, günstig und schnell: Wissenschaft und Praxis suchen gemeinsam neue Wohnraumkonzepte

Rund 1,1 Millionen Flüchtlinge haben 2015 in Deutschland Zuflucht gesucht. Wie gut ihre Integration gelingen wird, entscheidet sich maßgeblich an der Qualität der Unterbringung. Angemessener Wohnraum legt den Grundstein für ein zukünftiges Zusammenleben. Mit der Architekten-Initiative WOHNRAUM FÜR ALLE und dem Hochschulprojekt HOME NOT SHELTER! schließen sich jetzt zwei wichtige Akteure aus Forschung und Praxis zusammen, um den Wissenstransfer bei der Suche nach guten Wohnlösungen zu beschleunigen. Noch bis 26. Januar können bei der Ideenwerkstatt Projekte eingereicht werden. Am 5. März werden die Ergebnisse beider Projekte präsentiert.

„Wir arbeiten mit unterschiedlichen Zugängen und Schwerpunkten. So können wir uns hervorragend ergänzen und bestärken“, sagt Christian Böhm, Vorsitzender des Deutschen Werkbund Bayern e.V., dem Träger der Initiative WOHNRAUM FÜR ALLE zur neuen Kooperation. Die Ideenwerkstatt WOHNRAUM FÜR ALLE soll Konzepte für Wohnungsbauprogramme liefern, die sowohl für Flüchtlinge als auch für die ansässige Bevölkerung bezahlbare und zugleich qualitätsvolle Wohnungen schaffen – effektiv, durchdacht und schnell.

Während der Werkbund Perspektiven erfahrener Planer und Architekten bietet, liefert das Projekt HOME NOT SHELTER!, an dem fünf Hochschulen beteiligt sind, neue Konzepte aus dem akademischen Umfeld. Dr. Ralph Boch, Vorstand der Hans Sauer Stiftung und Träger des Projekts HOME NOT SHELTER!, erwartet durch die Partnerschaft unter anderem schnellere Realisierungschancen für die entwickelten Ideen: „Damit die besten Konzepte realisiert werden können, ist die Vernetzung mit Experten aus der Praxis enorm wichtig.“

WOHNRAUM FÜR ALLE

Die Initiative WOHNRAUM FÜR ALLE ging im November 2015 aus Einzelpersonen und Büros des Planungs- und Architekturbereichs in München hervor, die ihren Beitrag zur Bewältigung der Flüchtlingssituation leisten wollen. Unter der Trägerschaft des Deutschen Werkbund Bayern e.V. konnte zu einer Ideenwerkstatt aufgerufen werden, um ab März 2016 in einer zweiten Phase konkrete Bauprojekte anzugehen

Seit der Auftaktveranstaltung WOHNRAUM FÜR ALLE am 21. November 2015, die in der Süddeutschen Zeitung, München TV und BR-Radio ein großes mediales Echo hervorgerufen hat, haben sich bereits zahlreiche renommierte Architekturbüros und namhafte Unternehmen mit ihren Projektideen angemeldet.

Die Initiative sieht sich auch als Anlaufstelle für Partner: Auf der Projektwebsite wohnraum-fuer-alle.de können sich Unterstützer auch ohne eigenes Projekt mit ihren Kenntnissen und Kontaktdaten in einem offenen und interdisziplinären Netzwerk eintragen. Unter der Domain wohnraum-fuer-alle.de/das-netzwerk dient die Website mit Ansprechpartnern und intelligentem Suchfilter allen anderen Initiativen als Kontaktdatenbank und Anlaufstelle für den Wissenstransfer auf dem Weg zu mehr Wohnungen.

Heiße Phase der Ideenwerkstatt – Einsendungen nur noch bis 26. Januar möglich

Derzeit befindet sich die Ideenwerkstatt der Initiative WOHNRAUM FÜR ALLE in der heißen Phase. **Noch bis 26. Januar 2016** sind Menschen aus den Berufsfeldern Architektur, Planung, Projektentwicklung, Handwerk und Soziales aufgerufen, sich auf wohnraum-fuer-alle.de mit ihrem Projekt anzumelden. Gesucht werden bereits realisierte Projekte oder auch nur Ideenskizzen, die dazu beitragen können, schnell guten und günstigen Wohnraum zu schaffen. „Wir können diese große Herausforderung nur gemeinsam meistern! Darum rufen wir alle Fachleute auf, sich mit ihrem Wissen zu beteiligen“, sagt Mit-Initiator Christian Böhm vom Deutschen Werkbund Bayern e.V..

Call for Papers bis 26. Januar 2016

Eingereicht werden können abstrakte Ideen, konkrete oder beispielhafte Planungen, aber auch bereits realisierte Projekte. Entscheidend ist vor allem die Innovationskraft in Verbindung mit der schnellen Umsetzbarkeit. Jeder Beitrag soll auf einem Plakat DIN A 0 dargestellt und im besten Falle zusätzlich in einem kurzen Videoclip erläutert werden.

Ein hochkarätig besetztes Expertengremium wird die Beiträge begutachten. Das Gremium soll Empfehlungen für Konzepte aussprechen, die sich allgemein für die Aufgabenstellung oder auch hinsichtlich besonderer Lösungsansätze als besonders geeignet zeigen. Die Ergebnisse der Ideenwerkstatt werden unter Nennung aller Verfasserinnen und Verfasser am 5. März 2016 in einer Ausstellung vorgestellt (siehe unten) und später in einer Broschüre veröffentlicht.

Im zweiten Schritt sollen Wohnungen auf Grundlage der Konzepte realisiert werden. Bauherren und Grundstücke werden derzeit gesucht.

HOME NOT SHELTER! Studenten wohnen mit Flüchtlingen

Die Untersuchung und Konzipierung von gemeinschaftlichen Wohnformen für Flüchtlinge und Studierende hat sich eine hochschul- und länderübergreifende Initiative vorgenommen, die von der Hans Sauer Stiftung sowie den Architekturfakultäten der Technischen Universität München, der Technischen Universität Berlin, der Technischen Universität Wien, der Jade Hochschule in Oldenburg und der Universität Hannover getragen wird.

In diesem Projekt sollen Potentiale der Architektur und Stadtplanung ausgelotet und visionäre, zugleich umsetzbare Strategien entwickelt werden, die nicht nur menschenwürdige Lebensräume, sondern auch sozialräumlich günstige Voraussetzungen für Integrationsprozesse schaffen. Architekturstudenten der fünf beteiligten Hochschulen und Universitäten haben die Aufgabe, sich zu diesen Themen Gedanken zu machen und eigene Entwürfe zu erarbeiten, wie ein Wohnen in Gemeinschaft zwischen Studierenden und MigrantInnen aussehen kann. Die Studierenden sollen sich selbst in die Lage versetzen und darüber nachdenken, wie ein Zusammenleben mit MigrantInnen ausgestaltet werden könnte, wie in solchen Wohnformen tägliches Leben, gemeinsame Bildungsprozesse und gleichzeitig kulturelle Vielfalt organisiert und gestaltet werden könnte. Die Projekte sollen prototypische positive Beispiele sein, wie man in der räumlichen Unterbringung von MigrantInnen von einer Logik der Ausgrenzung zu einer Kultur der Integration kommen kann, wie Orte geschaffen werden können, an denen interkulturelles Zusammenleben nicht nur möglich ist, sondern auch räumlich und lebensnah gefördert wird.

Vom 20. bis 24. Februar 2016 werden die Projekte dann in Rahmen der „Social Design Elevation Days 2016“ im Impact Hub in München vorgestellt und gemeinsam mit Experten und Stakeholdern weiterentwickelt.

SAVE THE DATE: Ausstellung und Vorträge am 5. März 2015, ganztägig

Zum Abschluss der Ideen-Phase werden die Ergebnisse beider Projekte der breiten Öffentlichkeit im Rahmen einer Ausstellung präsentiert. In der Gaszählerwerkstatt der Stadtwerke München, stellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Projekte ihre Konzepte vor. Im Anschluss bleibt viel Zeit zum Diskutieren und Vernetzen, bevor im Rahmen eines Open Space für konkrete Projekte die nächsten Schritten bis zur Umsetzung vorbereitet werden sollen. Eingeladen sind auch Flüchtlinge und Vertreter sozialer Initiativen.

Die Initiatoren freuen sich über viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der öffentlichen Hand von Land und Kommunen – insbesondere in der Region München – sowie private und kommunale Grundstückseigentümer.



WOHNRAUM FÜR ALLE

Pressekontakt:

textbau – Kommunikation & Konzepte

Mail: marco.eisenack@textbau.com / Telefon: 089 21 66 50 55

Weitere Informationen auf der Website wohnraum-fuer-alle.de

Pressbilder unter <http://wohnraum-fuer-alle.de/pressebilder/>

Trägerschaft:

Deutschen Werkbund Bayern e. V.

Erstinitiatoren:

Christian Böhm

Hinrich Böttcher

Wolfgang Emrich

Mechthild Glaab

Juri Goebel

Lothar Grassinger

Prof. Dr. Matthias Ottmann

Unterstützer:

BFW Landesverband Bayern e. V.

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdlA

Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München

Metropolregion München e. V.

Förderer:

WÖHR + BAUER GmbH

Arnecke Sibeth

Medienpartner:

Grün&Gloria

Muenchenarchitektur.com

Münchner Feuilleton

Mucbook.de

HOME NOT SHELTER!

Gemeinsam leben statt getrennt wohnen.

HOME NOT SHELTER!

Pressekontakt:

Hans Sauer Stiftung

b.lersch@hanssauerstiftung.de; 089/61367211

Weitere Informationen auf der Website homenotshelter.com

Trägerschaft:

Hans Sauer Stiftung

Partner

Jade Hochschule Oldenburg / Prof. Hans Drexler

Technische Universität Berlin / Prof. Ralf Pasel

Technische Universität Wien / Prof. Marina Döring-Williams, Gastprofessor Alexander Hagner

Technische Universität München / Prof. Sophie Wolfrum

Leibniz Universität Hannover / Prof. Jörg Friedrich